№ 46. 1842.





Redact. G. Köhler.

Expedit. G. Heinze & Comp. Oberlangengasse Nr. 185.

Görlitzer Anzeiger.

Donnerstag, den 17. November.

Chronik.

Personalchronik. Der Justiz-Amts-Aktuarius König in Marklissa wurde als Dominial-Polizeiverwalter von Nieder-Gerlachsheim bestätigt. Bei der Dominial-Polizei-Stellvertretung zu Rauscha ist der zeither auf Probe angenommene Unteroffizier Borrmann definitiv als Polizeidiener angestellt worden. An der Stelle des verstorbenen Kreisexecutors Schönborn zu Rothenburg ist der Gensdarm Franz Scheer angestellt worden.

Wohlthätigkeit. Im Rothenburger Kreise sind für die Abgebrannten in Camenz 96 thlr. 16 sgr. 11 pf. eingesammelt worden.

Der Gedingebauer und Schulvorsteher Johann Gottfried Pietsch zu Oberschönbrunn hat der Kirche 50 Thaler zu Anschaffung eines eisernen Kruzifixes und zweier Kerzen, ingleichen der Schule 10 Thaler vermacht.

In Görlitz legirte die verstorbene Marstallpächter Baumann dem Waisenhause 1 Thaler und ebensoviel der Armenkasse.

Unglücksfälle. Am 10 d. M. wurde auf der Grenze von Sohre und Hennersdorf der Leichnam des Bauer Tzscheutschler aus Oberlangenau aufgefunden, er lag unter seinem mit Holz beladenen Wagen, von dem er wahrscheinlich herabgestürzt und so verunglückt ist.

Kirchensachen. Am 13. d. M., in derselben Woche, in welcher der Herr Pastor sen. und Ritter des rothen Adlerordens IV. Classe Haicke zu Leschwitz vor drei Jahren sein Amtsjubiläum feierte, fand die feierliche Installation seines würdigen Sohnes, Herrn Christian Ferdinand Haicke als Pastor substit. daselbst, Statt, worauf dieser sein geistliches Amt mit einem wohlgeordneten, klaren und herzlichen Vortrage antrat. Seine nunmehrige Gemeinde war ihm mit den unzweideutigsten Beweisen eines liebevollen Vertrauens entgegen gekommen, dessen er sich durch seine sittliche Führung überhaupt, wie durch seine kindliche Pietät insbesondere, würdig gemacht hat.

Möge der Herr Pastor substit. den Hirtenstab, den die zitternde Hand seines greisen Vaters kaum noch zu halten vermogte, mit würdevollem Ernste

mit treuer Liebe und mit großem Segen führen; möge aber auch dem Herrn Senior nach einer langen, wechselvollen Lebenswoche seine stille Sabbathsruhe zu einem süßen Vorschmack der ungetrübten Freuden werden, die Gott in einer höhern Ordnung der Dinge seinen Treuen beschieden hat.

Görlitz, am 14. November 1842.

Dr. Theol. Möšler.

Einheimisches.

Der unter Nr. 264 der Leipziger Zeitung enthaltenen Nachricht aus Wien, daß der Oesterreichische Staat sich für die Eisenbahn von Prag nach Dresden durch das Elbthal entschieden habe, ist zu widersprechen, da sächsischer Seits seit dem 28. November c. bereits Messungen in der Nähe von Zittau vorgenommen werden, was nicht der Fall sein würde, wenn jene Nachricht wahr wäre.

Die Erbauung des heiligen Grabes zu Görlitz.

(Fortsetzung.)

Die Bürgschaft leisteten Nic. Rose, Nic. Münzer, Urban und Wenzel Emrich.

Desgleichen wurden Lauterbach und Horschel verbürgt, daß sie es wieder friedlich und bescheidenlich halten wollten mit Worten und Werken, bis dahin wo sie mit Georg Emrich zum Vergleiche gekommen, den sie hinsichtlich der Ehe und Gelöbde vornehmen möchten wo sie ihren Richter erkennten."

Diese Verhandlung geschahe am 29. März 1465. Hierauf nun reiste Georg Emrich bald ab nach Jerusalem; denn am 11. Juli 1465 war er schon dort angelangt und erhielt den Orden als Ritter des heiligen Grabes.

Horschel und seine Anhänger dürsteten nach Rache. Sie fanden nirgends Recht für ihre gewiß gerechten Ansprüche und der Racheplan, den sie erfanden, war schrecklich genug.

Damals regierte König Georg von Böhmen über die Oberlausitz. Derselbe war Hussit oder Utraquist, d. h. er gebrauchte den Kelch beim heiligen Abendmahle. Deßhalb verfolgte ihn der Papst und brachte es durch Legaten, welche das Volk aufwiegelten, dahin, daß die zur Krone Böhmen gehörenden Länder, Schlesien und die Lausitz, sich von ihrem Oberhaupte, als von einem gebannten Ketzer, lossagten. In Görlitz hatte der König seinen Vertreter in der Person des Erbrichters Nic. Mehlfleisch. Mit diesem verband sich Horschel und sein Anhang und suchten bei ihm Hülfe gegen die Emriche. Dies geschah schon 1465. Da sich Niemand im Rathe die Sache zu Herzen nehme, so solle er dahin wirken, daß beide Theile vor ein Gericht gefordert würden. Da dies nicht gelang, so machten sie zusammen den Plan: wenn Georg Emrich, wie oft geschah, Silber nach Budissin führe, sollte er dort aufgehoben und in einen Thurm gelegt werden, so lange bis er der Dirne die Ehe versprechen oder ihr die Hälfte seines Vermögens geben würde*).

*) So gestand Nic. Mehlfleisch im J. 1467 ein: item hat Mehlfleisch bekant, das Luterbach an den vogt hat bracht und auch en gebeten das an en zu brengen, er welde ein uffsehn uff Georg Emmerich habin wenn er uffte vil silber furthe vnd so er domite gen Budissin gweme das er en uffheben vnd in ein thorm legen liesse. ab man das in der stat nicht vorhengen welde, so sollte er en uff der strossin uffhebin lossin vnd em das silber zu zcerung behaldin vnd saczte em vor, das er dy dirne nehme zur ee ader gebe ir sein gut dy helffte. —

(Fortsetzung folgt.)

Miscellen.

Im Allgemeinen Anzeiger der Deutschen Nr. 301 vom 4. Nov. c. macht die Feuerversicherungsbank f. D. zu Gotha bekannt, daß sie ungeachtet des durch Brand so unglücklichen Jahres, wobei dieselbe namentlich in Hamburg, Camenz und Oschatz sehr bedeutend betheiligt gewesen ist, dennoch am ersten Oktober zweihundert und fünfundsechzig Millionen Versicherungen besaß, und daß ihr außer dem Prämien-Uebertrag für 1843 zur Dekkung für die in den Monaten October, November und Dezember d. J. vorfallenden Brandschäden die Summe von 550,000 Thaler ohne die noch eingehenden Prämien für Policen und Prolongationen zu Gebote stehen, eine Summe, deren Größe in den verflossenen 21 Jahren des Bestehens der Bank, nicht ein einziges Mal für einjährige Brandschäden consumirt wurde, wie dies aus der Bekanntmachung des Vorstandes vom 17. Mai dieses Jahres ersichtlich ist.

Einem jeden Theilnehmer der Bank, der seinen ½fachen Prämiensatz, welcher sich jedoch vermöge der sich niedriger gestellten Entschädigungssumme ermäßigen dürfte, nachgezahlt hat, wird die Hoffnung eröffnet, daß ein Theil der eingelegten Fonds denselben prorata zurückgewährt werden wird und zwar nicht als Dividende, sondern als erübrigter Nachschuß.

Im Monat August c. sind in Spanien 34 Klöster verkauft worden, welche dem Staate 5,340,046 Realen eingetragen haben.

Der Verfasser des für Rußland geschriebenen Buches: „die Pentarchie" soll ein Dr. Goldmann sein. Er studirte in Leipzig und ging zur katholischen Confession über. Früher war er auch Herrnhuther und später — im Dienste des Fürsten Paskewitsch bekleidete er das Amt des Censors der deutschen Schriften.

Eine junge Dame, aus einer italienischen Tänzer-Familie stammend, die sich seit längerer Zeit in Schlesien aufhielt, war bereits für die Stelle einer Gouvernante vorbereitet. Es wollte ihr jedoch nicht gar bald gelingen, eine für sie geeignete zu erlangen. Urplötzlich erwachte in ihr eine schon früher nicht ohne Vorliebe gehegte Idee wieder — ins Kloster zu gehen.

Alle Anstalten dazu waren auch bereits getroffen, als die junge Dame — von Amtswegen aufgesucht und nach vieler Mühe auch aufgefunden wird. In einer Woche waren zwei ihrer sehr bemittelten Onkel in Verona gestorben, die sie als alleinige Erbin eingesetzt. Sie ist auch bereits aus Schlesien gereist, aber nicht ins Kloster, sondern, um sich etwa 200,000 Lires zu holen. — Ob sie, im Besitz derselben, nach Schlesien zurückkommt, oder einen Gemahl aus Italien vorziehen wird, steht zu erwarten.

Der von Lougier (nicht Logier), Gehülfen der Pariser Sternwarte, am 28. October entdeckte Komet ist, nach den über Altona erhaltenen Andeutungen in Bezug auf die Richtung und Geschwindigkeit seines scheinbaren Laufs, am 8. November gegen 8 Uhr auf der Breslauer Sternwarte aufgefunden und 3mal beobachtet worden, ehe Wolken die weiteren Messungen unterbrachen.

Er stand ungefähr 6^0 nordwestlich über Wega in der Leier, und nimmt seinen Lauf fast gerade auf diesen Stern zu, dergestalt, daß er, dem Anscheine nach, am 11. d. M. gegen Abend, diesem Sterne nahe vorbeigehen wird. In dieser Richtung ging er auch am 8. d. M. während der Beobachtung, einem kleinen Sterne 9ter Größe sehr nahe vorüber.

Die große Geschwindigkeit seines scheinbaren Laufs, welche sich eben so wie seine Helligkeit seit der Entdeckung offenbar vermehrt haben muß, deutet auf eine nicht zu große Entfernung von der Erde und auf eine Annäherung desselben seit der Zeit,

so daß der Komet vielleicht noch mit bloßen Augen wird gesehen werden können. Auch eine Andeutung des Schweifes ist bereits sehr bemerkbar. (Bresl. Zeitung). v. B.

Spinnverdienst. Es wird vielseitig darüber geklagt, daß bei dem stattfindenden Flachs- und Garnpreise dem Spinner kein hinlängliches Lohn für seine Mühen bleibt, indem der zu erzielende Gewinn kaum hinreiche, um vor dem Hungertode zu schützen. Hier kann nur Industrie helfen, die in der nämlichen Zeit, bei gleicher Güte der Waare mehr schafft, als bisher geworden. Das gewöhnliche Spinnrad leistet schon mehr wie Handspindel, bedeutend mehr schafft noch das Doppelspinnrad, mit dem der eingeübte Spinner täglich ein ganzes Stück zu liefern vermag. Dasselbe hat die Gestalt des bekannten einfachen Spinnrades, nur mit dem Unterschiede, daß passend zwei Spindeln angebracht sind, und der Spinner, anstatt eine Hand ruhen zu lassen, mit jeder einen Faden aus dem Rocken zieht. Bei dem ersten Erlernen des Spinnens ist die Sache nicht merklich schwieriger, als mit dem einfachen Rade erlernt, dem Spinner sogar angenehmer, indem seine Körperbewegung dabei gleichartiger ist. Ich weiß nicht, ob dieses Doppelrad in Schlesien bekannt ist und angewendet wird; in Thüringen ist es sehr gewöhnlich, und auch in der Gegend von Leipzig und andern südlichen Gegenden wird es häufig angewendet. Sollte es hier nicht bekannt sein, so darf man sich nur ein Stück aus Gotha oder Leipzig, wo sie zweckmäßig sonst angefertiget wurden, und wofür eins ein Laubthaler bezahlt wird, kommen lassen und unsere vaterländischen Drechsler werden es bald bedeutend wohlfeiler nachmachen. — NB. Solche Doppelspinnräder verfertigt der Drechsler Wolter in Breslau, das Stück um fünf Thaler.

Eingesandt.

Das Wort Pfaff ist entstanden aus den Anfangsbuchstaben folgender Worte, welche zugleich eine Definition des Wortes Pfaff abgeben: Pastor fidelis animarum fidelium (gläubiger Hirt gläubiger Seelen). Desgleichen hat das Wort Pfarr seinen Ursprung und seine Bedeutung in den Worten Pastor fidelis animarum rationalium (gläubiger Hirt vernünftiger Seelen). Es ist also das Wort Pfaff ein an sich so wenig die Ehre des Standes, dem es zukommt, herabsetzendes, als das Wort Pfarr.

Nachruf am Grabe
Herrn Johann August Brückner's,
wohlverdienten Bürgers und Nadlermeisters, wie auch Spitz- und Pudritzkrämers allhier.

Nimm ihn, den letzten Dank von Deinen Lieben,
In Deine stille Friedenswohnung mit;
Du Theurer! bleibst uns tief ins Herz geschrieben,
Denn niemals wird uns Dein Verlust hier quitt.

Genieße dort für Deine Erdenleiden,
Die, oft verkannt, Du mit Ergebung trugst,
Der Thränensaat entsprossen rein're Freuden,
Statt deren, den'n Du hier Dich gern entschlugst.

Frei schwebt nunmehr Dein Geist in bessern Welten,
Entfesselt von des Körpers herbem Schmerz,
Der ihn so beugte, daß zuletzt nur selten
Ein Wärmstrahl traf Dein vaterliebend Herz.

Wo ewig junge, grüne Palmen wehen,
Man gar nicht kennt das Wort: Vergänglichkeit,
Dort hoffen wieder wir uns einst zu sehen
Erquickt von des Erlösers Freundlichkeit.

Die hinterlassene Wittwe und Kinder.

Bekanntmachungen.

[1723] Die in der Görlitzer Forst belegenen, von den bäuerlichen Wirthen zu Penzig bisher zeitpachtweise benutzten Wiesen sollen von Michaeli d. J. ab, auf 6 Jahre, unter Vorbehalt halbjähriger Kündigung, anderweit bestbietend verpachtet werden. Hierzu stehet ein Termin auf dem Vorwerk zu Penzig am 28. d. M., Vormittags 9 Uhr an, zu welchem Pachtlustige hiermit eingeladen werden.
Görlitz, den 5. November 1842. Der Magistrat.

[1767] Daß der Verkauf des Stockholzes im Bürgerwalde zu dem bisherigen Preise mit dem 15. d. M. wieder beginnt, wird hiermit bekannt gemacht.
Görlitz, den 9. November 1842. Der Magistrat.

[1768] Daß im hiesigen Bauzwinger am Reichenbacher Thore alte Straßenlaternen nach der verschiedenen Qualität zu den Preisen
zu 20 Silbergroschen, 10 Silbergroschen und 5 Silbergroschen,
einzeln oder in größeren Partien zum Verkauf gestellt werden, und Käufer sich deshalb an den Bauverwalter Hörter zu wenden haben, wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.
Görlitz, den 9. November 1842. Der Magistrat.

[1784] Allen meinen verehrten Freunden und Gönnern zeige ich meine am 6. d. M. stattgefundene Verlobung mit Jungfrau Johanne Christiane Heinrich zu Görlitz hiermit ergebenst an.
Carl Heim,
Brauer-Meister zu Gersdorf a. Q.

[1789] Danksagung. Allen Denen, welche meinem am 7. d. M. nach jahrelangen rheumatischen Leiden gerade an seinem 42sten Geburtstage plötzlich verstorbenen Manne, dem hiesigen Bürger und Nadlermeister, wie auch Spitz- und Pudritzkrämer, Herrn Johann August Brückner, mit Wohlwollen und aufrichtiger Freundschaft begegneten, insonderheit denen, die solches durch die ehrenvolle Begleitung seiner irdischen Hülle zu ihrer Ruhestätte an den Tag legten, sage ich hiermit für mich und Namens meiner von ihm hinterlassenen unmündigen Kinder den verbindlichsten Dank mit der bescheidenen Bitte, das dem Hingeschiedenen geschenkte Wohlwollen nun auch auf mich und meine vaterlosen Waisen übergehen zu lassen. Henriette Emilie verw. Brückner geb. Fiebiger.

[1716] Alle diejenigen, welche aus der Bibliothek der oberlausitzischen Gesellschaft der Wissenschaften Bücher entlehnt haben, werden ersucht, dieselben sobald als möglich und längstens bis zum 30. Nov. zurückzugeben. Die Zurückgabe ist entweder in den gewöhnlichen Bibliotheksstunden, jeden Donnerstag von 1 bis 3 Uhr Nachmittags, an die Bibliotheksverwaltung, oder außer dieser Zeit an den Custos mit Beifügung einer genauen Specification zu bewirken. Auswärtige haben die Bücher mit Begleitsschreiben an den Secretair einzusenden. Die Bibliotheks-Verwaltung.
Görlitz, den 2. November 1842. Haupt.

[1771] Kapitalien zu 500, 600, dreimal 1000, 2000 und 3000 Thaler sind gegen sichere Hypotheken zu 4% auszuleihen und das Nähere vor dem Reichenbacher Thore im Heppnerschen Hause No. 454., drei Treppen hoch, zu erfahren; auch ist daselbst ein Wiener Flügel zu verkaufen.

[1629] Gelder liegen in kleinen und großen Posten gegen 4 pCt. Zinsen zum Ausleihen bereit, und Grundstücke empfiehlt zu deren Ankauf in Görlitz der Agent **Stiller**. Nikolaistraße Nr. 292.

[1551] Bekanntmachung.
Die Hohe Verwaltung der Staats-Schulden beginnt vom 1. k. M. ab, die convertirten Staats-Schuld-Scheine gegen neue, zu 3½ pCt. verzinsliche Verbriefungen umzutauschen, und gleichzeitig die neuen Coupons auszureichen.
Zur Ausführung dieses Geschäfts bei der betreffenden Hohen Behörde erbietet seine Dienste
das Central-Agentur-Comtoir zu Görlitz.
Lindmar. Petersgasse Nr. 276.

[1769] Am 22. November c. Nachmittags 1 Uhr werden vor dem Kitteschen Hause in Arnsdorf bei Reichenbach 4 gute Arbeitspferde verauctionirt.

[1891] **Für Zahnkranke!**

Dem Theil eines geehrten Publikums, welches den Verlust seiner Zähne durch die Kunst zu ersetzen wünscht, erlaube ich mir in Erinnerung zu bringen, daß ich nicht allein mit den schönsten Zahnarten versehen, sondern dieselben naturgetreu, ohne die mindesten Schmerzen zu erregen, dauerhaft befestige. Auch werden die nöthigen Mittel zur Erhaltung und Verschönerung der Zähne stets in meiner Wohnung verabreicht.

Geber,
Zahnarzt und Chirurg. Neißgasse No. 349.

[1813] **Die schon bekannten, aufgestellten Ansichten im Saale zum Kronprinz sind von heute an bis Sonntag, den 20. November, unwiderruflich zum Allerletztenmal zu sehn; der jetzige Eintrittspreis ist völlig bekannt durch die Anschlagezettel.**

[1780] Daß der Schlamm aus den Zweischächtel-Teichen auf den 22. November Nachmittags 2 Uhr an Ort und Stelle meistbietend verkauft werden soll, zeigt hiermit an J. G. Fiedze.

[1734] In Mittel-Heidersdorf unter Nr. 55. steht ein Freigarten mit circa 12 Morgen Acker und Wiesewachs aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere ist zu erfahren
beim Sattlermstr. Ferdinand Röhr in Schönberg.

[1706] Unterzeichnetes Eisenhüttenwerk hat bisher in die Umgegend von Görlitz und Zittau gußeiserne Wasserpfannen geliefert, welche bei angewandter Vorsicht recht gut gehalten haben. Seit einiger Zeit aber fängt man an, diesen Hohlguß bald nach Empfangnahme von den Eisenhändlern und Eisen-Niederlagen eine sogenannte Feuerprobe bestehen zu lassen, oder auch, um dem Rosten vorzubeugen, die inneren Flächen dieser Pfannen einzufetten oder einzuölen und dann nutzlos in freier Luft abzubrennen. Bei dieser Manipulation springen aber diese Pfannen größtentheils; wie dies auch von jedem Sachkundigen als natürlich gefunden werden muß, ohne dabei auf geringe Qualität des Eisens zu schließen. Es wird daher für nöthig erachtet, vor dieser Manipulation zu warnen, da kein Hüttenwerk sich dabei für die Haltbarkeit des gußeisernen Hohlgusses, namentlich aber für die Wasserpfannen mit den bedeutenden großen Flächen, welche eine Spannung veranlassen und im Feuer beim Zutritt der freien Luft springen, sich verbürgen kann.

Lorenzdorf am 11. November 1842. Das gräfl. von Solms'sche Eisenhüttenwerk.
Langrock.

[1774] Morgen, Freitag, den 18. November früh 8 Uhr wird in der Neißgasse No. 351. bei Hrn. Stadtbrauer Müller baierscher Bier-Jentsch verkauft. Die Brau-Comission.

[1775] Aechte Schwarzwälder Wanduhren sind stets vorräthig bei
Ed. Bischoff, wohnh. auf der äuß. Rabengasse No. 1058 b.

[1756] Daß von heute ab bei mir täglich frische Martinshörner, Mohnstriezel, Obstkuchen und Pasteten zu haben sind, zeige ich hiermit ergebenst an, und bitte um gütige Abnahme.
C. E. Pfennigwerth, Conditor.

[1787] Einem hohen Adel und geehrten Publicum empfehle ich zu dem bevorstehenden Weihnachtsfeste ein großes Lager feiner Nürnberger Kunst- und Spielwaaren, worunter besonders zu empfehlen: Baukasten aller Art von 10 Sgr. bis 5 Thlr., Handwerkskasten, optische Gukkasten des künftigen Jahrhunderts, Buchdruckerpressen, Laterna Magika, Holz- und Messing-Trommeln, Pauken, Gewehre, Säbel, Pistolen, Guitarren und Violinen, eine große Auswahl eleganter Puppen, dergl. Puppenköpfe,

Larven, Lederpelze, Puppschuhe und Strümpfe, Stuben und Küchen mit Einrichtung, magnetische Sachen, ein großes Lager nützlicher Unterhaltungsspiele, worunter besonders zu empfehlen: Dresden-Leipziger Dampffahrt, Tournier- und Wappenkunst, Kölner Dom- und Universal-Pretiosen, Kriegs-, Post- und Reisespiel, Klassen- und Sprichwort-Lotterie, Bilder-Domino, Taschenspiel-Apparate, Schach- und Damenbretter und mehrere andere verschiedene Spielwaaren, ferner Pariser und Wiener Schmuck- und Arbeits-Kästchen, Toiletten mit Einrichtung, Tabackskasten, Schmuck- und Flakonshalter von Perlemutter, dergl. Schreibzeuge, Räucher-Figuren, Attrappen, Zündmaschinen, Garnwinden, Frucht-Teller, Löffel und Gabeln, Scheidelhalter, Kopfbürsten von Horn und mehrere andere Waaren zu den billigsten Preisen bei **Julius Steffelbauer** jun.

am Obermarkt, der Hauptwache gegenüber.

[1788] Seidne und Baumwollne Regenschirme empfiehlt dauerhaft, schön und billig und werden dergleichen restaurirt und überzogen bei **Jul. Steffelbauer** jun.

[1783] Das Haus sub. No. 96., am Obermarkt gelegen, ist aus freier Hand zu verkaufen. Die nähern Bedingungen sind beim Bäcker-Meister Schubert in der Jüdengasse zu erfragen.

Görlitz, den 16. November 1842.

[1814] Mehrere Tausend Ellen Sahlleisten sind zu verkaufen bei

Ernst Friedrich Thorer, Kürschner-Mstr.

[1816] Es werden ein bis zwei Dutzend gebrauchte, doch noch gut gehaltene Stühle zu kaufen gesucht; von wem? erfährt man in der Exped. dies. Bl.

[1794] Neue Trauben-Rosinen und Mandeln in weichen Schalen sind wieder angekommen bei

J. Kollar. Steingasse.

[1811] Aus freier Hand zu verkaufen!

Göthe's sämmtliche Werke, Taschenausgabe, 1840. Eleg. gebunden in Pappe. 40 Theile in 20 Bänden. Preis 16 Thlr. (Ladenpr. ohne Einb. 21 Thlr.)

Jean Pauls sämmtliche Werke, Handausgabe in 33 Theilen. 1839 — 1842. Davon 16 Theile eleg. gebunden; 17 ungebunden. 16 Thlr. (Subscriptionspr. à $17\frac{1}{2}$ Sgr. = 19 Thlr. $7\frac{1}{2}$ Sgr.)

Nähere Auskunft ertheilt die Red. des Anzeigers.

[1795] Ganz feinen Jamaica-Rum, Arac de Batavia, weißen und braunen, in Flaschen wie auch in Gebinden empfiehlt zu billigen Preisen J. Kollar. Steingasse.

[1817] Eine Frauenstelle in der Peterskirche Pars VI. Litt. N. Nr. 11. ist zu verkaufen; Auskunft giebt Blau.

[1697] Das Sommerhaus im vormals gewesenen Krummels Garten steht zu verkaufen; Auskunft giebt Blau.

[1796] Citronen-Punsch-Essenz bester Qualität empfiehlt die Flasche zu 17 Sgr.

J. Kollar. Steingasse.

[1797] Geräucherten Rhein-Lachs empfiehlt J. Kollar. Steingasse.

[1821] Eine Scheune nebst Schoppen und Stall, und ein Rungenwagen steht zu verkaufen in Hennersdorf Haus Nr. 5. bei Burckhardt.

[1779] Auf ein Dominium wird ein tüchtiger, dem Trunke nicht ergebener, militairfreier Großknecht von gesetzten Jahren zum Neujahr 1843 gesucht. Wo? ist in der Expedition des Görlitzer Anzeigers zu erfahren.

[1776] Ein Quartier von 4 bis 5 Stuben mit Wagenremise und Stallung wird von auswärts zu miethen gesucht. Offerten nimmt die Exped. dies. Bl. an.

[1777] Ein Pferdestall zu zwei Pferden nebst Wagenremise ist auf die Dauer des Landtages zu vermiethen; wo? sagt die Expedition des Görlitzer Anzeigers.

[1772] **Logis-Veränderung.**

Daß ich vom 21. November an nicht mehr in der untern Langengasse, sondern am Fischmarkt bei Herrn Gutte No. 62. zwei Treppen hoch wohne, zeige ich hiermit ergebenst an.

J. G. Radisch,
Kleidermacher und Lotterie-Untereinnehmer.

[1808] Ein mit den nöthigen Schulkenntnissen versehener Jüngling, welcher die Jägerei zu erlernen und namentlich gründlichen Unterricht in allen Theilen der Forstwissenschaft zu erhalten wünscht, findet sofort als Lehrling ein Unterkommen. Hierauf reflektirende Eltern und Vormünder wollen sich gefälligst bei dem Revierförster Melzer in Waldau oder bei dem Kanzlist Schubert in Görlitz melden.

[1770] Eine mit Eisen beschlagene, auf dem Deckel mit „Neumann" bezeichnete Schachtel, welche zwei schwarze Damenhüte, deren einer rosa, der andere schwarz gefüttert; so wie zehn Ellen rothen Köper enthalten, ist am Donnerstage Abends in der eilften Stunde vom Gasthofe zum Kronprinzen bis zur Wollenspinnerei verloren gegangen oder stehen gelassen worden; der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen eine angemessene Belohnung in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

[1773] Ein schwarzgrauer Regenschirm, woran das eine Stäbchen defect, ist vor einiger Zeit irgendwo stehen geblieben. Es wird gebeten, denselben im Laden des Tuchfabrikant Herrn Hirche unter dem Hirschläuben gefälligst abgeben zu wollen.

[1778] Ein rosa Sammttuch ist auf dem Wege von Hennersdorf nach Görlitz den 13. d. M. verloren gegangen. Der ehrliche Finder erhält eine angemessene Belohnung in der Exp. des Görlitzer Anz.

[1800] Am vergangenen Sonntag ist eine Schuhmacher-Maßlade verloren gegangen, der ehrliche Finder wird gebeten, sie beim Schuhmachermeister Göthlich gegen ein gutes Douceur abzugeben.

[1781] Am vergangenen Donnerstage ist eine Schachtel mit zwei Hüten und etwas Futter gefunden worden. Der rechtmäßige Eigenthümer kann sie gegen Erstattung der Insertionsgebühren auf dem Niederviertel No. 639. zurückerhalten.

[1785] Am 12. d. M. ist auf dem Wege von der Steingasse bis zur Wasserpforte eine gehäkelte grün und violet seidene Börse mit Stahlperlen verloren gegangen, worin gegen 1½ Thaler Geld enthalten war. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen eine angemessene Belohnung in der Nonnengasse No. 77. abzugeben.

[1782] Am Sonntage, den 13. November ist eine Tuchnadel in Form eines Ringes vom Nicolai-Kirchhof bis in die Petersgasse verloren gegangen, der Finder erhält bei deren Zurückgabe in No. 279. bei der Wittwe Ender in der Petersgasse 20 Sgr. Belohnung.

[1806] Ein wollenes rothes Umschlagetuch ist am vorigen Sonntag Abend von der Strohbachschen Tabagie bis in die Nonnengasse verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen ein angemessenes Douceur in der Expedition des Anzeigers abzugeben.

[1812] Eine in Wolle genähete Tasche mit Schnupftuch, Handschuhen ꝛc. ist am 15. d. beim Herausgehen aus dem Theater verloren worden. Der Finder wird ersucht, sie in der Expedition des Anzeigers abzugeben.

[1818] Den 15. d. M. ist eine kleine Jagdhündin, weiß und braun gefleckt, welche auf den Namen Juno hört, verloren gegangen. Wer selbige bei dem Justizkommissar Kornek in Nr. 389. abgiebt, erhält ein angemessenes Douceur.

Nebst dem Publikationsblatte und einer Beilage.